auch, wo niemand schien helfen zu können, unmittelbar eingegriffen mit Seinem starken Arm, so daß die Blinden sehend wurden und sprachen: Siehe, das ist Gottes Finger!

Also wir sind Dank schuldig unserem Gotte. Wenn die außerordentliche Lage unseres Landes uns zu einem besonderen Gebetsgottesdienste zusammenruft, so darf es dabei fürwahr an Dankgebeten nicht fehlen.

Aber nicht minder haben wir alle Ursache, mit inbrünstigen Bittgebeten vor Gottes Angesicht zu treten. Die Lage unseres Landes ist noch immer eine gefahrdrohende. Und das Wort gilt auch hier: Mit unserer Macht ist nichts gethan. Unsere Hülfe steht vielmehr allein bei dem allmächtigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und der auch die Herzen der Menschen lenket wie Wasserbäche. Es ist gleichsam der Wahlspruch unseres Landes geworden: Recht muß doch Recht bleiben. Aber nur dann hat dies Wort einen guten Sinn, wenn wir einen lebendigen Gott haben, in dessen starker Hand wir unser gutes Recht geborgen wissen. Nur in dieser Zuversicht ruhet die rechte Thatkraft, die unermüdliche Ausdauer, die nicht zu beugende Hoffnungsfreudigkeit. Ihr wisset, was Gottes Wort von denen sagt, die sich auf Menschen verlassen, und halten Fleisch für ihren Arm, und die mit ihrem Herzen vom Herrn weichen. Jerem. 17, 5.. Die solches thun, die mischen Unrecht in das klarste Recht, und verderben die beste Sache. Daher wollen wir unsere Zuversicht stärken zu der Hülfe des lebendigen Gottes, indem wir in gemeinschaftlichem Gebetsgottesdienst inbrünstige Bittgebete vor Seinen Thron bringen, und es damit zugleich bekennen, daß Er allein unsre Hülfe ist.

Soll Er aber unser Gott sein, so müssen wir uns als Sein Volk erweisen. Daß dies geschehen solle, wollen wir Ihm geloben. Wir wollen Ihm, dem treuen Helfer, Treue halten, bessere Treue, als Er bisher gefunden hat. Wir wollen Ihm mit bußfertigem Herzen unsere Sünde bekennen, unseren Unglauben, unseren Kleinmuth, unsere Herzenshärtigkeit, unsere vielfache Uebertretung, und, Seiner Vergebung in Jesu Christo froh, Ihm feste und starke Gelübde darbringen, welche weder Freude noch Leid, weder gute noch böse Zeit, weder Leben noch Sterben je soll zerreißen können. So soll Er unser Gott sein, und so wollen wir Sein Volk sein, auf daß das Schlußwort des ausgeschriebenen Textes Psalm 146 von uns gelte:

„Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Hallelujah!"

Altona, den 22. Februar 1864.

Koopmann,
Bischof für Holstein.

Saargemünd, 14. Februar. Das beklagenswerthe südamericanische Kirchen-Unglück in Santiago hat hier ein trauriges Nachspiel gefunden. Am letzten Sonntag befanden sich beim Abendgottesdienste in der festlich mit Gas erleuchteten Kirche ungefähr 700 Personen. Um das Chor herum waren 24 Glaskugeln angebracht, welche mit Wasser angefüllt waren und sich vor je einer Gasflamme befanden. Bei einer dieser Kugeln war — wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit des Sacristans — der abschließende Korkpfropfen nicht gut eingesteckt, so daß dieser herausfiel und das Wasser ausfloß. In Folge dieses an und für sich so unschuldigen Vorfalls, d. h. in Folge des Geräusches des etwa 7 Fuß hoch heruntergefallenen Wassers, ergriff die jeden Augenblick eine Gas-Explosion fürchtende andächtige Menge ein solch panischer Schrecken, daß sie, ungeachtet der durch die Chorschelle unterstützten, zum Dableiben mahnenden Aufforderung des Pastors, mit Ungestüm alles niederwerfend, der Hauptthür zuströmte. Vor derselben natürlich entstand eine Stockung, so daß die Menschen bis zu fünf Schichten auf einander lagen. Daß dabei nicht unbedeutende Verwundungen und Verluste vorfielen, ist begreiflich; leider ist vorgestern ein 86jähriger Mann, dem die Schulter verrenkt und die Brust zerdrückt wurde, gestorben, und noch liegt eine Frau, die stark getreten wurde, sehr gefährlich darnieder, von verlorenen Schirmen, Hauben, Röcken und Schuhen nicht zu reden.

Aachen, 18. Februar. Von unsern Alexianer-Brüdern sind Nachrichten eingegangen. Der Bruder Paulus schreibt d. d. Flensburg, 15. Februar: „Nach langwieriger Fahrt kamen wir gestern — Sonntag Abend — hier an. Ich und Bruder Peter gingen sofort auf das General-Commando, wo wir die Herren Officiere am Abendessen trafen. Der Herr Regierungs-Präsident von Zedlitz-Neukirch kam alsbald auf uns zu und fragte nach unserem Begehre. Wir überreichten ihm unser Empfehlungsschreiben des Herrn Regierungs-Präsidenten Kühlwetter, worauf er uns sogleich bei dem Herrn General-Feldmarschall v. Wrangel meldete. Dieser empfing uns mit großer und fast überraschender Freude; mußten uns mit den Herren zu Tische setzen und, als wir für das Abendessen dankten, ein Fläschchen Wein mit ihnen trinken und eine Cigarre rauchen. Auch die beiden anderen im Hotel zurückgebliebenen Brüder wurden herbeigeholt. Für den ersten Tag wurden wir alle vier im Lazarethe einquartiert; heute Morgen aber sind wir vom Oberstabsarzt in zwei Lazarethe zu je zwei Brüdern vertheilt worden und wohnen in der Stadt. Unser Quartier ist anscheinend sehr schön. Wie wir hören, wird dieser Tage ein Gefecht stattfinden, wo wir dann wahrscheinlich mitgehen, um die Verwundeten zu verbinden. Der Herr wolle unseren Beruf segnen! Wir sind hier sechs Stunden vom Lager, und der Verkehr von Militär und Fuhren nach dem Lager ist so stark, daß man auf der Straße kaum durchkommen kann." (K. Z.)

Die in Hull erscheinende Zeitung „Hull Packet" enthält in der Nummer vom 12. Februar folgendes Telegramm vom 12. d.: „Erneuerung der Feindseligkeiten! Einnahme noch einer großen Stadt! Laut Nachrichten aus Lübeck hatte die preußische Armee die Feindseligkeiten wieder eröffnet und die große und volkreiche Stadt Umbrage, südwestlich von Lübeck belegen, genommen. Die Stadt hat 40,000 Einwohner, welche den Herzog von Augustenburg proclamirt hatten." (Sollte die Stadt „Umbrage" vielleicht Altona sein und sollte sich die telegraphische Meldung von der „Einnahme noch einer großen Stadt" am 12. vielleicht auf den Einmarsch der Preußen in Altona beziehen?) (A. N.)

Für die Redaction: J. Ch. E. Hinschting.

Schiffahrts- und Handels-Nachrichten.

Hamb. electro-magnetischer Telegraph

Den 23. Februar, Vormittags.

Cuxhaven. Angekommene Schiffe Helen M'Gregor (D.), Capt. Knowles, von Hull; Archimedes (D.), Martens, v. Rotterdam; Grimsby (D.), Wharton, v. Grimsby; General Halkett (Hann. Scho.), Voltmann, v. Palermo; Germania (D.), v. London; Taurus (D.), Romkes, v. Antwerpen; Harlequin (D.), Dyson, v. Hull.

Obige Dampfböte gingen diesen Morgen von hier auf. — Scho. General Halkett, Capt. Voltmann, ist hier auf der Rhede geankert. — Das Fahrwasser ist diesen Morgen ganz frei von Treibeis.

In See gegangenes Schiff: Queen of Scotland (D.), Capt. Cuttill, nach Hull. — Wind: S. Barometer: 28,2. — Thermometer: — 1°.

Brunshausen. Hier zeigt sich wieder viel junges Treibeis im Fahrwasser.

Hamburg. Diese Nacht hatten wir wieder 6° Kälte und zeigt sich in Folge dessen diesen Morgen viel junges Treibeis hier in der Elbe.

Den 23. Februar, Nachmittags.

Cuxhaven. Angekommene Schiffe: Chevy Chase (D.), von London; Triton (Norw. Bg.), v. Bordeaux; Mohawk (Engl. Schiff), Capt Davies, v. Callao.

Die Dampfböte Helgoland und Hercules sind diesen Nachmittag seewärts gegangen.

4½ Nichts in Sicht. — Wind: O., leichte Brise. Barometer: 28,2. — Thermometer: — 0°.

Wasserstand der Elbe.

Bei Magdeburg: Am 22. Febr.: am neuen Pegel 8 Fuß 2 Zoll.

(Eisgang.)

Markt-Berichte.

Hamburg, 23. Februar.

Spirituosen. Unser Markt blieb unverändert flau, bei gedrückten Preisen. Kartoffel-Roh-Spiritus pr 30/4 80 pCt. incl. Eisenband-Spriet-Stücke wird auf 18½ ℔ a 3 ß gehalten, ohne Faß ist 17 ℔ bezahlt. Termine ohne Kauflust. Feiner Kartoffel-Spriet pr 30/4 90 pCt. bedingt je nach Qualität 24 a 26 ℔ a 3 ß; feiner Rüben-Spriet 22½ ℔ a 3 ß erhältlich. — Im Rum- und Arrak-Markt nichts verändert. (B.-H.)

Auctionen in Hamburg 2c.

Mittwoch, 24. Febr., Vorm. 10 Uhr, Brotschrangen 1, 1 kl. P. Hyacinthen. — 76 Säcke Caffee, 12/2 Ball. Mocca-Caffee, lagernd kl. Jungfernstieg, Jacobsen's Speicher, 1. Boden. — 11 Uhr, Altenwall 40, 24 Ball. Chilies.

Donnerstag, 25. Febr., Vorm. 10 Uhr, gr. Reichenstraße 47, 5000 St. Franz. Tapeten. — Kajen 34/35, 1 bed. P. Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren. — Bazar 2, 1 P. Porcellan, Glas u. Steinzeug. — 10½ Uhr, Cremon 7, 1 kl. P. weiße Kern- u. gelbe Mandel-Seife.

Sonnabend, 27. Febr., Vorm. 10 Uhr, in St. Pauli, Sternstr. 4, 1 P. weiße, gelbe u. marmor. Mandel- u. Windsor-Seife.

Folgende Münz-Sorten betragen

nach dem Cours vom 23. Februar.
(Hamb. G.- u. E. B.)

Geld-Sorten ℔ Stück.	in Banco. ℔	in Banco. β	in Pr. ℔ à 40 β. ℔	in Pr. ℔ à 40 β. β
Sovereigns	13	3¾	16	11¾
1 ℔ sterling	—	10 9/16	—	13¼
Silberrubel	2	1¼	2	10
Franc	—	8 7/16	—	10⅝
5 Frcs. St.	2	10¼	3	5¼
20 „	10	7¾	13	4⅛
Louisd'or	10	14	13	12 1/16
Ducaten, Holl.	6	4¼	7	14¾
do. Hamb.	6	4¼	7	14¾
do. Dänische	4	13	6	1¼
1 Thaler Pr. Cour.	1	15⅝	2	8
Frankf. fl. 24 fl. F.	1	1¾	1	6¾
Holl. Gulden	1	1¾	1	6¾
Piaster (Säulen)	2	14	3	10⅛
do. (Südamerik.)	2	13¾	3	9⅞
Species (2 ℔ R.-M.)	2	15¾	3	12⅜

Cours der Kassen-Anweisungen.

	℔ ℔ 300 ℔ Bc.
Königl. Preussische	151⅞ a 152⅛
Holsteinische	202½ a —
Englische Banknoten	13 ℔ 4 a 5 β
Dänische do.	201⅛ a 202

Hamburg, vom 23. Februar

Geld-Cours.

Die Mark à 1000/1000 Feingehalt in Banco:

Gold al Marco in Barren v. u. üb. 983/1000 f.	423½ ℔
do. in Sorten	423 ℔ 8 β
Fein Silber	27 ℔ 12 β

Die Mark Brutto in Banco:

Piaster, Säulen-	25 ℔ 4 β
dito Mexic.	24 ℔ 14 β

Vollwichtige, d. St. in Bco.:

Kronen	18 ℔ 3⅝ β
Louis-u. Fr. d'or	10 ℔ 14 β
Ducaten,	
neue Holländ.	100¼
Hamb. u. div. v. 979/1000 à 983/1000	100¼

Mark Crt. für 100 ℔ Bco.:

Thaler n. d. 14 u. 30 TF. à 40 β Crt.	126 7/16
Hamb. 4 u. 8 β St.	125½
Hb. & Lüb. Schill.-St.	125⅝
Lübisch grob Crt.	125⅝

Thaler für 300 ℔ Banco:

Dänische 2/1 ℔ (Species.)	201
do. 1/1 ℔	201⅛
Thl. n. d. 14 u. 30 TF.	151¾
1/6-u. 1/3-Thaler nach dem 14 u. 30 TF.	152

Das Stück in Courant:

Kronen	23 ℔ — ¾ β
Louis-u. Frd'or	13 ℔ 12 „
Ducaten,	
neue Holl.	7 ℔ 14¾ β
Hamb. etc.	7 ℔ 14¾ β
Louis-u. Frd'or	37 15/16 pCt. schlechter als Banco.

Wechsel-Cours.

℔ 100 ℔ Bco.:

Paris	*3 Mt. d.*	194¼ *Fr.*
do.	*k. S.*	191¼ „
Bordeaux	*3 Mt. d.*	194 „
Antwerpen	*3 Mt. d.*	194¼ „
do.	*k. S.*	191½ „
Genua	*3 Mt. d.*	196 „
Livorno.	„ „	196 „

℔ Rubel Silber:

St. Petersb.	*3 Mt. d.*	29 β B

℔ £ Sterl.:

London	*3 Mt. d.*	13 ℔ — ¾ β B
do.	*k. S.*	13 ℔ 4 β

℔ peso fuerto de 20 reales de vellon:

Madrid	*3 Mt. d.*	41⅜ β Bco.
Cadix	„ „	41⅝ „
Bilbao	„ „	41⅜ „

℔ Mill.-Rees:

Lissabon	*3 Mt. d.*	45¾ β Bco
Porto	„ „	45¾ „

℔ 40 ℔ Bco.:

Amsterd.	*3 M. d.*	36,30 fl. H. C.
do.	*k. S.*	35,95 „ „

℔ 100 ℔ Bco.:

Frkf.	*2 M. d.*	90 fl. Südd. W
Augsb.	„	90⅛ fl. „ „
Prag	*2 M.*	92,25 fl. Oestr. Währung.
Wien	„	92,— „ Oestr. Währung.
Triest	„	92,25 „ Oestr. Währung.

℔ 300 ℔ Bco.:

Breslau	*2 M.*	154½ ℔ 30 TF
Berlin	„	154⅛ i. ¼ à ⅓.
Leipzig	„	154¼ ℔ 30 TF
Bremen	„	141 ℔ Gold.
Kopenh. k. S.		— ℔ R. M

Cours von Staats-Papieren und Actien.

		Briefe.	Geld.
Staats-Papiere.			
3½ pCt.	Hamb Feuer-Cassen Anl. v. 1842	94½	94¼
4 „	Lübeck. Staats-Anleihe v. 1850.	—	100
3½ „	Mecklenburger Anleihe v. 1843.	—	—
4 „	Hannover. Anleihe	—	101¼
5 „	Oesterr. Nat.-Anl. (Cours 75).	66½	—
5 „	Ital. Anl. v. 1863 n. Ersch. (C. 186)	—	—
5 „	Russisch Engl. Anleihe	84½	84
5 „	do. do. do. v. 1862	82½	82
3 „	do. do. do. v. 1859	54	—
5 „	do. Metall. in Hamb. Certific.	74	73¾
5 „	do. Anl. 5. Ser 1854 (Stiegl.)	74½	74
5 „	do. do. 6. do. 1855 (Stiegl.)	87½	—
4½ „	Finnländ. fund. Staats-Anleihe	84¼	84
4½ „	Preuss. Anleihen von 1854-59	99	98½
5 „	Preuss. Anleihe von 1859	102½	—
4 „	Kgl. Grossh. Luxemb. Anl. v. 1863	—	—
4½ „	Bremer Staats-Anleihe v. 1859	101	100⅞
3 „	Dän. Engl. Anleihe v. 1825	78	—
4 „	Dän. Staats-Anleihe	85	—
4½ „	Schwed. Eisenb.-Anl. v. 1858 u. 60	94½	94
4½ „	do. Rchshyp. Bk. Pdbr. v. 1861	94¼	94
4½ „	do. do. v. 1862	94¼	94
4 „	Schwed. Hypothek Cassa Anl.	93½	—
4 „	do. Güter-Hyp.-Oblig. v. 1846	91¾	—
4 „	do. Ost.-Goth. 2. Serie	—	—
4 „	do. Wexiö Güter-Hypothek.	87	—
4 „	do. do. do. 2. Serie	—	—
4 „	do. Wermland Güter-Hypoth	86½	—
4 „	do. do. do. 2. Ser.	—	—
4 „	do. Oerebro Güter-Hypothek	—	87
4 „	do. do. do. 2. Ser.	—	87
4 „	do. Gothenburg. Güter-Hyp.	86¼	—
4 „	do. do. do. 2. Ser.	—	—
4 „	do. Mälare Güter-Hypothek.	86¼	86¼
4 „	do. Schonen do.	86¼	86
4½ „	fund. Gothenb. Stadt-Anl. v. 1861	99	—
4½ „	Norweg. Staats-Anleihe v. 1858	98	—
4½ „	do. do. v. 1863	97	—
4 „	Norweg. Anleihe	94½	—
4 „	Norweg. Bank-Hypothek-Oblig.	92	91½
4½ „	Norweg. Hyp.-Bank-Anl. v. 1862	96	96
4½ „	do. do. v. 1863	—	—
5 „	Christiania Stadt-Oblig.	102	101
2½ „	Neue Span.	46	—
3 „	Span. Inländische	44	—
6 „	Americ. Ver. Staaten	—	—
3 „	Neue Mexican. in £st.	40	39¾
Lotterie-Anleihen.			
	Hamburger Staats-Prämien-Obl. v. 1846	—	—
	Kurhessen 40 ℔ Obl.	—	—
	4 pCt. Oest. 250 fl.-Loose v. 1854 (C. 75)	—	—
	Oesterr. Creditbank-Loose	—	—
	5 pCt. Oesterr. Loose v. 1860	74¾	74½
	Oesterr. Präm.-Loose v. 1864 (Cours 75)	78	—
	3½ pCt. Preuss. Präm.-Anl.	—	—
	3½ pCt. Lübecker Präm.-Anl.	99¼	—
	Schwed. Präm.-Pfandbriefe (à 200 ℔ Bco.)	—	—
Eisenbahn-Actien.			
	Hamburg-Bergedorfer	—	—
	Berlin-Hamburger	—	122
	Altona-Kieler	130½	130
	Neue Kieler (in Quittungsbogen)	104¾	104¾
	Lübeck-Büchener	—	—
	Mecklenburg	61½	—
	Rheinische (Cöln-Aachen)	93¾	93½
	Cöln-Minden	—	—
	Bergisch-Märkische	104¼	104
	Friedrich Wilh. Nordbahn	55½	55¼
	Böhmische Westbahn (Cours 75)	—	—
	Oesterr.-Franz. St. ex Div.	405	—
	Süd-Oesterreichische (Lomb.)	—	—
	Hamb. Gas-Compagnie	—	—
	Alton. Gas- und Wasser-Versorgung	—	—
	Gothenb. Gas-Actien (Cours 1 ℔ 2 β Bco.)	—	—
Bank- und Credit-Bank-Actien.			
	Vereins-Bank in Hamburg	104	104
	Norddeutsche Bank in Hamburg	103¾	103½
	Bremer Bank (Cours 11 ℔ Bco.)	—	—
	Oesterr. Credit-Bk. (C. 75)	73⅜	73⅛
Prioritäts-Eisenbahn-Actien.			
	6 pCt. d. Hamb.-Amer. Dpfsch.-Gesells.	—	—
4 „	Hamburg-Bergedorfer	—	—
4 „	Berlin-Hamburger	99	98¾
4 „	do. 2te Emission	—	—
4½ „	Rhein-Nahe Prior.	—	—
4½ „	Cöln-Minden	—	—
5 „	do.	—	—
4½ „	do. 2te Emission	—	—
4 „	do. Pr. II. und III.	—	—
4 „	do. Pr. IV.	87	—
3 „	Magdeb.-Halberst. Renten-Oblig.	66¾	66½
4 „	Mecklenburger	—	—
3 „	Oesterr.-Franz. St.	—	—

(B.-H.) Die Börse war heute fast geschäftslos, zu den etwas niedrigeren Preisen war indessen Geld. Disconto 4¼ a 4¾ pCt.

Kirchen-Anzeige.

In der ev.-luther. Hauptkirche:

Am **Sonntag**, den **28. Februar**, Nachmittags 1½ Uhr, wird Herr Pastor **Kähler** die von ihm vorbereiteten Kinder confirmiren; am Donnerstag, den 25. Februar, Vormittags 10 Uhr, findet die öffentliche Prüfung derselben Statt.

Anzeigen.

Ein Secretariat

bei der Süderdithmarscher Landvogtei ist vacant. Bewerber wollen sich persönlich melden oder ihre Zeugnisse einsenden.

Vulkanisirter Kautschuck.

Bremen, den 25. Janr. 1864.

Herrn **Eimbcke** aus Hamburg,
d. Z. hieselbst.

Es ist dem Seeschiffer-Verein **Columbus** sehr lieb gewesen, das von Ihnen vorgelegte Modell einer Vorrichtung zur wasserdichten Einsetzung von Deckgläsern in Augenschein zu nehmen und es ist nach dem Dafürhalten des Vereins die Benutzung von vulkanisirtem Kautschuck, wie Sie es gethan haben, **durchaus empfehlenswerth**, weil dies Material allen klimatlichen Einflüssen Widerstand leistet. Könnte zur Befestigung der Gläser statt des Kreuzes ein Kranz (von Messing) genommen werden, was der Verein glaubt, so wäre die Vorkehrung noch von größerem praktischen Nutzen! Indem ich Ihnen wünsche viel Freude an Ihrer Erfindung zu erleben, verbleibe 2c.

(gez.) **H. Tecklenberg,**
d. Z. Vorsitzender des Seeschiffer-Vereins Columbus.

Erste Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Halbhufners Johann Carl Aude in Brunswieck und seiner verstorbenen Ehefrau Dorothea Margaretha, geb. Bolbehr, werden zur Sicherstellung der gedachten Erben vor unbekannten Ansprüchen für die Zukunft, Alle und Jede, mit Ausnahme der protocollirten Gläubiger, welche aus irgend einem Grunde Forderungen und Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen Eheleute Aude, und insbesondere an die zu selbigem gehörenden, in der Stadt Kiel und in der Brunswieck belegenen Grundstücke zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert und befehligt, sich damit, bei Strafe der Ausschließung und des ewigen Stillschweigens, innerhalb 12 Wochen vom Tage der letzten Bekanntmachung dieses Proclams angerechnet, unter Einlieferung ihrer Documente in Ur- und Abschrift und gehöriger Procuraturbestellung, bei dem unterzeichneten Gericht zu melden und ihre Gerechtsame wahrzunehmen.

Kiel, im Gericht für das Amt Kiel, den 20. Febr. 1864.

C. Nahtlev.

Zweite Bekanntmachung.

Proclama.

Wenn über den zu Grönhude, Klosters Itzehoe, belegenen Hof des Holländereipächters Johannes Koch zu Blücher bei Boitzenburg, genannt Marienhof, Special-Concurs erkannt worden ist, so werden, mit Ausnahme der protocollirten Gläubiger, Alle und Jede, welche an diesen Hof Landes und dessen Pertinentien Eigenthumsrechte, Pfandrechte oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert und befehligt, sich damit, bei Vermeidung der Ausschließung von der Concursmasse binnen 12 Wochen von dem Tage der letzten Bekanntmachung dieses Proclams angerechnet, bei dem Klösterlichen Protocolle in Itzehoe zu melden, die ihre Ansprüche begründenden Documente im Original zu produciren, beglaubigte Abschriften derselben zurückzulassen und, insofern sie Auswärtige sind, einen Actenprocurator zu bestellen.

Klösterliche Obrigkeit zu Itzehoe, den 12. Februar 1864.

Ernst Reventlow.

Dritte und letzte Bekanntmachung.

Extract
aus dem in № 34 d. Z. inserirten Proclam.

Nicht protocollirte Forderungen und Ansprüche an den unter gerichtliche Behandlung genommenen Nachlaß des weil. Einwohners Jacob Hans Peters in Meldorf sind, mit Einschluß etwaniger Pfandgerechtsame, innerhalb 12 Wochen von der letzten Bekanntmachung dieses Proclams angerechnet, bei Vermeidung des Verlustes der Ansprüche, in der Kirchspielschreiberei zu Meldorf rechtsbehörig anzumelden.

Von Rechtswegen.

Meldorf, den 28. Januar 1864.

Zur Beglaubigung:
Fabricius.

Altonaer Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. Februar:
(Abonnements-Vorstellung.)
Struensee, oder: Der Hof Christian VII., Drama in 5 Aufz.

Hamburger Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. Februar:
Die Regimentstochter, kom. Oper in 2 Aufz.; Musik von Donizetti. Hierauf: Die Eifersucht in der Küche, kom. Ballet in 1 Aufz.

Thalia-Theater.

Mittwoch, den 24. Februar:
Pech-Schulze, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Aufz. Vorher: Die Schwäbin, Lustsp. in 1 Aufz.

Meteorologische Beobachtungen.

(Von der Altonaer Sternwarte mitgetheilt.)

Februar 23. Mittags.				vom 22. Mitt. bis zum 23. Mitt.	
Barom.	Therm.	Wind.	Atmsph.	H. Tmp.	N. Tmp.
28,1,4	+ 0°,7	O.	Sonnsch u. Wolk.		

Am 22. Februar Nachmittags etwas Schnee.

Febr. 24. Anfang der Fluth (niedr. Wasser) 1¾ Uhr.
„ „ Ebbe (höchst. Wasser) 6 „

Voller Mond:
v. 22. Febr. 6 Uhr Ab. bis d. 1. März 2 Uhr Ab.

Gedruckt und verlegt in der Expedition des Mercur's, große Freiheit № 21